Ausgabe März/April 2018

Um dat geiht:

Lieber Leserinnen und Leser,

die CDU hat in der neuen Landesregierung bereits viel auf den Weg gebracht: KiTa-Beitragsfreiheit, die innere Sicherheit wird durch mehr Polizei- und Justizstellen und ein neues Polizeigesetz gestärkt, wir finanzieren den schnellen Breitbandausbau und wir machen wieder Politik mit den Landwirten. Wir investieren in die Zukunft unseres Landes. Zugleich gelingt es CDU-Finanzminister Reinhold Hilbers nicht nur einen ausgeglichenen Haushalt ohne neue Schulden vorzulegen, sondern auch erstmals in der Geschichte unseres Landes spürbar Schulden zurückzuzahlen.

Im Rahmen ihrer Klausurtagung in Braunlage hat sich die CDU-Landtagsfraktion im April mit ihrer Forderung nach einer dualisierten Erzieherausbildung in Niedersachsen positioniert und wir haben im Niedersächsischen Landtag eine deutliche Anhebung der Mittel für Sanierung und Bau von kommunalen Straßen beschlossen.

Mehr zu diesen Themen und einen aktuellen Überblick über viele spannende Termine der letzten Wochen in meinem Wahlkreis finden Sie auf den folgenden Seiten.

Viel Freude beim Lesen meines aktuellen Newsletter.

Ihr und Euer

Ulf Thiele

Schuldentilgung im Landeshaushalt

Zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes bauen wir in Niedersachsen spürbar Schulden ab. CDU-Finanzminister Reinhold Hilbers zahlt mit einer ersten Rate von 100 Millionen Euro Verbindlichkeiten des Landes zurück und erhöht dennoch zugleich die Investitionen. Der Schuldenstand, den das Land an den Stabilitätsrat meldet und an den künftig die Überwachung der Schuldenbremse anknüpfen wird, verringert sich dadurch auf nunmehr 61,35 Milliarden Euro. Zuletzt zurück ging der Schuldenstand im Jahr 1963 - um rund 3 Millionen Euro.

Das Land Niedersachsen schließt das Haushaltsjahr 2017 mit einem Überschuss in Höhe von rund 1,2 Milliarden Euro ab. Die sich daraus ergebenden finanziellen Spielräume nutzen wir konsequent. Für eine solide und nachhaltige Finanzpolitik. Gleichzeitig packen wir wichtige Zukunftsthemen entschlossen an.

Trotz der Schuldentilgung werden 500 Millionen Euro in ein neues Sondervermögen für Digitalisierung sowie weitere 300 Millionen Euro für das bestehende Sondervermögen zur Sanierung der Hochschulkliniken eingebracht und so wichtige Weichen für die Zukunft unseres Landes gestellt. Dazu kommen die Investitionen für 750 weitere Polizeistellen und die KiTa-Beitragsfreiheit. Wir investieren in die Zukunft und tilgen gleichzeitig Altschulden.

Das ist CDU-Politik für Niedersachsen!

CDU legt Konzept zur Dualisierten Erzieherausbildung vor

Im Rahmen ihrer Klausurtagung in Braunlage hat die CDU-Landtagsfraktion ihre Forderung nach einer dualisierten Erzieherausbildung in Niedersachsen weiter konkretisiert. Dem im Anschluss der Öffentlichkeit vorgestellten Bildungspapier zufolge sollen Fachschüler künftig einen dreijährigen Ausbildungsvertrag mit einer sozialpädagogischen Einrichtung abschließen, dort wöchentlich bis zu 20 Stunden Praxiserfahrung sammeln und hierfür eine tarifliche Vergütung durch den ausbildenden Träger erhalten, statt Schulgeld zu zahlen. Neben der dualisierten Erzieherausbildung soll auch eine zweijährige dualisierte Ausbildung zum Sozialassistenten ermöglicht werden. Wir wollen Theorie und Praxis stärker verzahnen, das Berufsbild des Erziehers attraktiver gestalten und die Träger der Kindertagesstätten bei der Personalentwicklung unterstützen.

Der Ausbau der frühkindlichen Bildung schreitet mit hohem Tempo voran und stellt die öffentliche Hand vor große Herausforderungen. Neben zusätzlichen Betreuungsplätzen sowie Veränderungen im Aufgaben- und Ausstattungsprofil müssen wir die Qualität der Ausbildung und die Deckung des Fachkräftebedarfs in den Mittelpunkt unserer Politik stellen. Mit dem dualen Ausbildungssystem haben wir ein Vorbild, wie das passgenau und bedarfsgerecht gelingen kann.

Das Positionspapier „Akzente für eine moderne Bildungspolitik in Niedersachsen“ der CDU-Landtagsfraktion finden Sie hier.

KiTa-Gesetz: Die weiteren Schritte

Das Ziel der CDU in Niedersachsen bleib die, im Vorfeld der Landtagswahl versprochene Einführung der vollständigen Elternbeitragsfreiheit zum 01. August 2018, unter bestmöglicher Berücksichtigung kommunaler Interessen.

Die erste Beratung der KitaG-Novelle fand im April-Plenum statt. Für die CDU in Niedersachsen ist bereits klar, dass dieser Gesetzentwurf im Verlauf der Beratungen weiter verbessert werden muss. Wir brauchen eine klare Regelung für Kommunen, die mit der Finanzierung nicht auskommen, in Form einer „Härtefallregelung“. Neben der Gesetzesberatung werden die Gespräche mit den Kommunalen Spitzenverbänden zu den Themen Erzieherausbildung, Kindertagespflege und Vertretungskräfte fortgesetzt.

150 Millionen Euro für die Kommunen – Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz gutes Signal für Niedersachsen

Der Niedersächsische Landtag hat im Plenum im April eine deutliche Anhebung der Mittel für die Gemeindeverkehrsfinanzierung beschlossen. Erstmals seit 20 Jahren ist damit eine deutliche Erhöhung der Fördermittel des Landes vorgesehen. Wir heben die Mittel pro Jahr für die Gemeindeverkehrsfinanzierung um 26,5 Millionen auf 150 Millionen Euro an. Damit setzen wir ein Zeichen für Kommunen, Pendler, Gewerbetreibende und die Verkehrssicherheit. Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz ist ein gutes Signal für Niedersachsen und gibt den Kommunen Finanzierungssicherheit.

Die Fördermittel sollen künftig je zur Hälfte Straßenbau- und Radwegeprojekten sowie dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zugutekommen. Mit der Mittelerhöhung und der gleichberechtigten Verteilung der Mittel werden beide Bereiche zukunftsfest aufgestellt.

Gerade für den kommunalen Straßen- und Radwegebau besteht landesweit erheblicher Bedarf. Die bis Ende 2019 bislang bereitstehenden Mittel waren bereits vollständig für laufende Projekte gebunden. Die Mittel des Gesetzes finden nun in vielfältiger Weise Verwendung: beim Ausbau bestehender Straßen, für den Neu- und Ausbau von Radwegen, für die Erneuerung von Brücken, für Kreisverkehre, sichere Bahnübergänge und die Beseitigung von Unfallschwerpunkten. Der ÖPNV profitiert vom Bau von Straßen- und Untergrundbahnlinien, von der Anschaffung von Bussen und Schienenfahrzeugen, dem Bau von Bushaltestellen und Fahrradstellplätzen und durch die Anschaffung von Verkehrstelematik.

Land soll Teilstück der B 70 übernehmen

Das Teilstück der Bundesstraße 70 zwischen dem Ems-Park in Leer und der Landesstraße 2 in Neermoor müsste abgestuft werden. Die Stadt Leer oder der Landkreis Leer sind als mögliche Träger im Gespräch, lehnen die Übernahme der Straße aber ab.

Ende 2014 hatte das Bundesverkehrsministerium eine Untersuchung zur Ermittlung nicht mehr verkehrsrelevanter Bundesstraßen durchführen lassen. Für die B 70 im Landkreis Leer führt dies zu der Einschätzung, dass das Teilstück von der Anschlussstelle Neermoor der A 31 bis zur B 436, also der Auffahrt zum Stadtring Leer, abgestuft werden müsse. Geplant ist eine abschnittsweise Abstufung zur Landes-, Kreis- sowie Gemeinde- bzw. Stadtstraße. Vom Kreisverkehr in Neermoor bis zur Autobahnauffahrt der A 31 ist die Umwidmung zur Landesstraße inzwischen erfolgt. Nach den Plänen der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLSTBV) sollen das Teilstück von der B 436 bis zur Kreisstraße 2 zu einer Stadtstraße, die Bereiche von der K 2 bis zur L 2 (Osterstraße und Kirchstraße in Neermoor) zu einer Kreisstraße umgewidmet werden.

Eine Abstufung zur Kommunalstraße hätte erhebliche Unterhaltungs- und Instandsetzungskosten zur Folge, die vom Landkreis Leer zu tragen wären und die Personal- und Unterhaltskosten des Straßen- und Tiefbauamtes erheblich erhöhen würden. Zu dem 5,5 Kilometer langen Teilstück zwischen Ems-Park und L 2 gehören zum Teil beidseitig angelegte Radwege, zwei etwa 30 Jahre alten Brücken und eine Ampelanlage. Darüber hinaus müssen die vorhandenen Fahrbahn- und Radwegasphaltdecken in größeren Teilstücken erneuert werden. Diese Maßnahmen würden vor einer Übertragung durchgeführt.

Sowohl der Landkreis Leer als auch die Stadt Leer lehnen es ab, die vielbefahrene Straße zu übernehmen. Die Abstufungspläne basieren auf einer Verkehrsuntersuchung, die im August und September 2017 vorgenommen wurde – und genau hier liegt das Problem: Die Zahlen geben ein verfälschtes Bild wieder. Denn zum Zeitpunkt der Verkehrszählung war der Ems-Park geschlossen und auf der A 31 gab es erhebliche Baumaßnahmen, sodass sogar Anschlussstellen gesperrt waren. Aus diesem Grund gab es auf der B 70 geringeren Verkehr als sonst üblich. Ich bin sicher, dass die Abstufung zur Landesstraße der richtige Weg wäre. Alternativ wäre darüber nachzudenken, mit einer erneuten Zählung zu warten, bis der Ems-Park wieder genutzt und alle Baustellen beseitigt sind.

In einem Schreiben an Niedersachsens Wirtschafts- und Verkehrsminister Dr. Bernd Althusmann (CDU) habe ich angeregt, den Teilabschnitt der Bundesstraße zu einer Landesstraße umzuwidmen. In einem persönlichen Gespräch mit Dr. Bernd Althusmann haben Landrat Matthias Groote, Bürgermeisterin Beatrix Kuhl, Johanne Modder und Meta Janssen-Kucz und ich die Position der Kommunen nochmals verdeutlicht. Minister Althusmann hat zugesagt, diese ernsthaft zu prüfen.

Citylauf Leer 2018

Seit 26 Jahren gibt es den Citylauf Leer, der von dem Verein ‚Freunde historische Altstadt Leer e.V.' durchgeführt wird. Und in diesem Jahr darf ich die Schirmherrschaft übernehmen. Zu den Läufen am 2. September erwarten die Organisatoren wieder bis zu 2.000 Läuferinnen und Läufer und mehrere Tausend Besucher. Ich freue mich sehr, dass ich in diesem Jahr die Schirmherrschaft übernehmen darf und so nicht nur den Citylauf selbst, sondern auch die beiden Projekte unterstützen kann, für die der Reinerlös der Veranstaltung bestimmt istGefördert werden der Verein ‚Organtransplantierte Ostfriesland e.V.' und das Friedensprojekt der Friesenschule Leer.

Im Rahmen eines Auftakttreffens hatten drei Schüler und Schülerinnen zusammen mit zwei projektbegleitenden Lehrern das Friedensprojekt und Barbara Backer den Verein der Organtransplantierten vorgestellt.

Beim Friedensprojekt geht es zum einen um den Kontakt der Friesenschule zu Schulen in anderen Ländern, zum Beispiel Großbritannien. In jedem Jahr steht aber auch eine Fahrt nach Ypern in Belgien auf dem Programm. Hier wurden im ersten Jahr des ersten Weltkrieges in der so genannten Ypern-Schlacht vom 20. Oktober bis 18. November 1914 bis zu 155.000 britische, belgische und französische Soldaten auf Seiten der Alliierten und bis zu 100.000 deutsche Soldaten getötet, gefangengenommen oder galten als vermisst.

Die Erinnerung an diese grausame Schlacht macht den Schülerinnen und Schülern deutlich, dass der Frieden der Nationen auf unserem Kontinent und das freundschaftliche Zusammenleben unschätzbar wertvoll sind.

Im Verein ‚Organtransplantierte Ostfriesland e.V.' unter Vorsitz von Barbara Backer haben sich zahlreiche Organtransplantierte zusammengefunden. Sie sind der lebendige Beweis, dass Organspende und vor allem der Organspenderausweis wichtig und sinnvoll sind und Leben retten. Immer noch haben leider viel zu wenige Menschen einen Organspenderausweis, mit dem sie ihre Bereitschaft erklären, im Falle des eigenen Todes eines oder mehrere Organe zu spenden, damit andere Menschen weiter- und überleben können. Dabei warten allein in Deutschland über 10.000 Menschen auf ein fremdes Organ, weil ihr eigenes nicht mehr funktioniert.

Zwergennest in Remels bleibt

Ab dem 1. August 2018 wird der Besuch der Kindergärten in Niedersachsen nach dem Willen von CDU und SPD beitragsfrei sein. Einrichtungen wie der Kinderspielkreis Zwergennest in Remels werden von der Kostenübernahme jedoch nicht profitieren – denn das Zwergennest ist kein nach den gesetzlichen Standards anerkannter Kindergarten. Trotzdem ist das Zwergennest ein wichtiges ergänzendes Betreuungsangebot für die kleinen Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren.

Im Zwergennest gibt es zwei Gruppen mit jeweils zwölf Kindern und zwei Betreuerinnen und eine sechs Kinder umfassende Gruppe mit einer Betreuerin. An drei Tagen in der Woche werden die Kinder auf einem Bauernhof am Remelser Kanal insgesamt zehn Stunden lang betreut und können sich im und um das landwirtschaftlich geprägte Haus mit großzügigem Garten austoben. Getragen wird das Zwergennest von einem gemeinnützigen Verein. Die Finanzierung erfolgt durch Elternbeiträge in Höhe von knapp 100 Euro im Monat und durch einen jährlichen Zuschuss der Gemeinde Uplengen sowie durch Spenden und Einnahmen aus eigenen Aktivitäten.

Mit der Vereinsvorsitzenden Kirsten Lindenthal, ihrer Stellvertreterin Frauke Meyer, mit Mitarbeiterinnen, dem allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters der Gemeinde Uplengen, Hermann Peper, dem Vorsitzenden der CDU-Gemeinderatsfraktion, Jonny Duis, sowie der stellvertretenden Vorsitzenden der CDU Uplengen, Simone Schonvogel, habe ich vor Ort über die Zukunft des Kinderspielkreises und die künftige finanzielle Absicherung der Vereinsarbeit gesprochen. Wir alle waren uns einig, dass der Kinderspielkreis eine gute pädagogische Arbeit leistet und wichtig für die Kinderbetreuung in der Gemeinde Uplengen ist. Dass der Besuch von Kindergärten künftig kostenlos ist, der von Kinderspielkreisen aber nicht, stellt diese Einrichtungen natürlich vor Probleme.

Die Gemeinde Uplengen arbeitet an einer Lösung und ich bin zuversichtlich, dass das Zwergennest sein Angebot auch künftig aufrechterhalten können wird.

Tidepolder Coldemüntje: Naturschutz nicht auf dem Rücken der Bevölkerung

Neben der Verbesserung der Gewässergüte stellt die Etablierung auentypischer Lebensräume entlang der Ems einen Schwerpunkt des im Jahr 2015 beschlossenen ‚Masterplan Ems 2050' dar. Einer der Versuche, ein solches Biotop zu schaffen, soll im Bereich des ehemaligen Emsbogens bei Coldemüntje in der Gemeinde Westoverledingen verwirklicht werden. In einem Polder von ca. 30 Hektar Größe soll ein begrenztes Einschwingen der Ems-Tide ermöglicht werden, so dass sich ein strukturreiches Prielsystem entwickeln kann.

Im Zuge der notwendigen Baumaßnahmen müssen etwa 340.000 Kubikmeter Erdaushub bewegt werden, der aus deichbaufähigem Klei sowie Mischböden besteht. Die Kosten für die Umsetzung dieser naturschutzfachlichen Maßnahme werden insgesamt auf etwa sieben Millionen Euro ge-schätzt.

Durch Helmut Dieckschäfer, Dezernent für regionalen Naturschutz beim Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), wurde vor wenigen Wochen in einem Sachstandsbericht zu dem Projekt mitgeteilt, dass das sogenannte „Bodenverbringungs-konzept" nicht wie geplant umgesetzt werden kann. Die geplanten Änderungen sorgen allerdings für Unmut und Bedenken bei den politischen Vertretern der Gemeinde sowie der Bevölkerung vor Ort.

War im bisherigen Konzept vorgesehen, dass rund 120.000 Kubikmeter Klei auf landwirtschaftlichen Flächen direkt am Polder aufgebracht werden sollten, um die dortigen Böden zu verbessern und zahlreiche Lkw-Fahrten durch die umliegenden Dörfer zu vermeiden, ist dies nach aktuellem Stand nicht mehr möglich. Ursächlich für die geänderten Planungen ist ein Gutachten der Landwirtschaftskammer, nach dem ein Bodenauftrag auf allen landwirtschaftlichen Flächen zu einem Anstieg der Schadstoffgehalte führen würde. Hierdurch würden die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte der an der Ems natürlich vorkommenden Bodeninhaltsstoffe überschritten. Zudem stünde der Stickstoffgehalt des Materials einer Verbesserung der Bodenqualität gegenüber. Aus diesen Gründen wurde die Ablagerung des Aushubmaterials auf den landwirtschaftlichen Flächen durch die Landwirtschaftskammer abgelehnt.

Der Tidepolder ist ein wünschenswertes Naturschutzprojekt an dem Fluss, aber eine Auswirkung auf die Wasserqualität der Ems wird es wohl nicht haben.

Vor allem aber darf es nicht auf dem Rücken der Bevölkerung umgesetzt werden. Und das könnte passieren, wenn ein Großteil der auszubaggernden 340.000 Kubikmeter per Lastwagen durch die kleinen Emsorte transportiert werden.

Nach Gutachten der Landwirtschaftskammer ist eine Nutzung des Aushubmaterials im Deichbau oder im Zuge anderer Baumaßnahmen möglich. Daher sieht das neue Konzept vor, ein Zwischenlager neben der bestehenden Sanddeponie des NLWKN direkt an der Baustelle zu errichten. Dieses Zwischenlager soll laut NLWKN voraussichtlich zehn Jahre bestehen, eine verbindliche Aussage hierzu wurde allerdings nicht getroffen. Sorgen der Gemeinde Westoverledingen und der Bewohner, dass aus der Zwischenlösung eine Dauerlösung wird sind daher absolut berechtigt.

Dass die Gemeinde Westoverledingen entschieden gegen die neuen Planungen ist, machten Bürgermeister Theo Douwes und der Verwaltungsausschuss im Gespräch mit mir deutlich. Auch ich sehe das Projekt sehr kritisch. Alle einzelnen im Masterplan Ems vorgesehenen Maßnahmen sind nicht zwingend. Wenn sich ein Teilprojekt als nicht sinnvoll erweist, dann muss es in Frage stellen und vielleicht auch wieder aus dem Maßnahmenkatalog gestrichen werden. Zumal durch das Tidepolder Coldemüntje Auenlandschaften geschaffen werden würden, die es früher hier nie gab.

Eine Qualitätsverbesserung der Ems ist letztlich nicht gegen, sondern nur mit den Menschen in der Region umsetzbar. Das dürfen die Verantwortlichen nicht aus den Augen verlieren.

Besuch „Haus zwischen den Wieken“ in Ostrhauderfehn

Um den zukünftigen Herausforderungen der Pflege gerecht zu werden, muss der Pflegeberuf attraktiver werden. Das wurde mir bei meinem Besuch im ‚Haus zwischen den Wieken‘ in Ostrhauderfehn einmal mehr deutlich vor Augen geführt. Zusammen mit der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzenden Anita Möhlmann und dem CDU-Kreistagsmitglied Günther Lüken habe ich das private Pflegeheim, in dem 78 Personen um- und versorgt werden können besucht.
Das Haus gehört zur Pflege- und Wohnpark GmbH, die in Moormerland ein weiteres Pflegeheim unterhält. Auch hier wird es zukünftig immer schwerer werden, Fachkräfte zu finden, berichtete Heimleiter Christoph Leßnig mir. Denn die Zahl der Pflegedienste nimmt zu, die der Pflegeheime ebenfalls und alle brauchen möglichst gut ausgebildetes Personal – das es aber derzeit nicht ausreichend gibt.

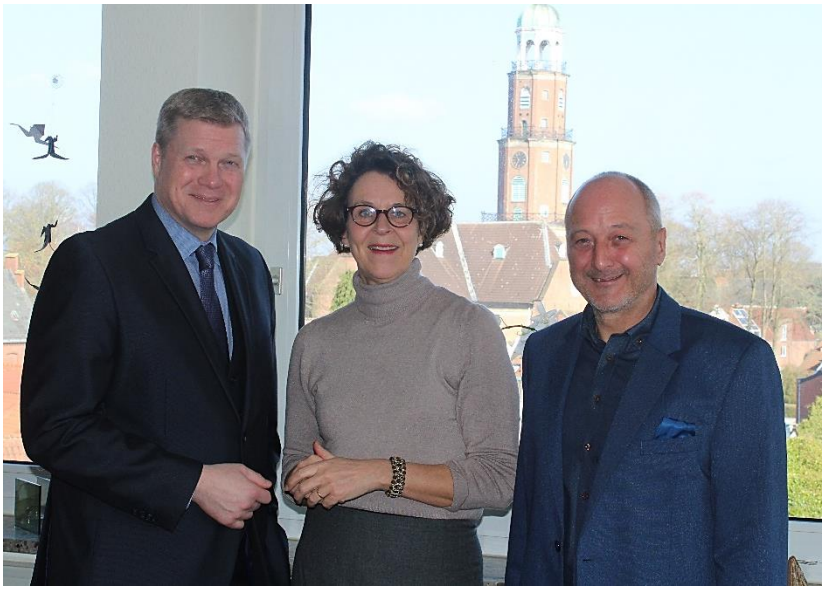
Thema des Gespräches im Anschluss an eine Besichtigung des Wohnheimes waren auch die Investitionskostenbeiträge für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten. Diese sind gedeckelt und erreichen die tatsächlichen Kosten bei weitem nicht. Die Mehrausgaben müssen dann auf anderen Wegen erwirtschaftet werden. Allerdings werde nicht beim Personal gespart, betonte Leßnig. Denn insbesondere beim Personaleinsatz sei überhaupt keine Luft nach unten.

Das Thema Personalentwicklung nahm breiten Raum in unserem Gespräch ein. Derzeit müssen 50 Prozent der Beschäftigten Fachkräfte sein, aber diese Quote ist kaum zu schaffen oder zu halten. Deshalb gibt es Überlegungen, beim System umzustrukturieren. Das sehe ich durchaus kritisch. Veränderungen dürfen nicht zu einer Verschlechterung der Pflegequalität führen. Auch Experten haben bereits vor einer Aufweichung der Fachkräftequote in Pflegeeinrichtungen gewarnt.

Auch die Bezahlung spielt bei der Berufswahl eine große Rolle. An die Tariflöhne halten sich viele Pflegeheime nicht, auch weil sonst ihr Finanzierungskonzept nicht zu halten ist. Das ist nachvollziehbar, aber auch hier muss sich strukturell etwas ändern.

Gespräch mit Beatrix Kuhl

Gemeinsam mit Michael Witassek, dem Vorsitzenden des CDU-Stadtverbandes Leer, habe ich mich Mitte März zu einem ausführlichen Gespräch mit Bürgermeisterin Beatrix Kuhl getroffen. Mit den Themen-Städtebau, Verkehrsthemen, wirtschaftliche Entwicklung gab es so Einiges zu besprechen. Es war ein sehr gutes Gespräch. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!



Kreislandfrauentag

Mit den Landfrauen sollte man rechnen! Zirka 200 Landfrauen und Ehrengäste aus dem Landkreis Leer trafen sich am 14. März in Jübberde. Und ich war mittendrin! Ganz tolle Veranstaltung mit Landessuperintendent Dr. Klahr und der Landfrauen-Landesvorsitzenden Agnes Witschen sowie Kreislandwirt Klaus Borde.

Jahreshauptversammlung „Traditionsschiff Prinz Heinrich“ e.V.

Im März war ich auf der Jahreshauptversammlung der „Traditionsschiff Dampfer „Prinz Heinrich von 1909 e.V.“ zu Gast. Viel persönlicher Einsatz, Idealismus, Hartnäckigkeit und viel, viel Herzblut steckt in diesem großartigen Schiff. Die Prinz Heinrich war nicht mehr, als ein Schrotthaufen. Und jetzt ist sie ein Highlight der deutschen Traditionsschifffahrt und hat im Januar seine Technische Maschinenerprobungsfahrt erfolgreich absolviert.

Barbara Otte-Kinast zu Gast in Hesel

Ein Herz für die Landwirtschaft. Mehr Verständnis für die Landwirte, ihre Familien und ihre wirtschaftlichen Zwänge. Neue Perspektiven für die Betriebe. Klares Bekenntnis zur Sozialen Marktwirtschaft auch in der Agrarwirtschaft. Unterstützung für ehrliche Problemanalysen und sachgerechte Lösungen beim Umgang mit der Gülle... Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast diskutierte Ende März in Hesel auf meine Einladung hin mit ostfriesischen Landwirten zahlreiche, auch kritische Themen - und traf den richtigen Ton. Im Gegensatz zu ihrem Vorgänger sieht sie sich auch als Anwältin des Berufsstandes. Tierschutzplan, Wasser-, Arten- und Naturschutz will sie gemeinsam mit den Landwirten umsetzen, nicht gegen diese.

Oberschule Uplengen

Besuch der Oberschule Uplengen. Engagiertes Kollegium und wachsende Schule. Nach den Fachunterrichtsräumen und dem Lehrerzimmer hat der Landkreis jetzt übrigens auch die Toiletten saniert! Jetzt müssen wir nur noch den Anbau durchsetzen! Die neue OBS Uplengen wächst sowohl inhaltlich als auch baulich in neue Dimensionen!

Osterfeuer

Osterfeuer in der Dorfgemeinschaft. Am Karsamstag vertreiben die Feuer den Winter. In Ostfriesland zum Glück noch fast überall gelebte Tradition!

Buchholz

Noch in diesem Jahr kann die geplante Ortsdurchfahrt Langholt neu gestaltet werden. Das habe ich in einem Gespräch mit Frank Buchholz, Leiter des Geschäftsbereichs Aurich der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) erfahren.

Allerdings stehen für Straßenbaumaßnahmen im Geschäftsbereich im laufenden Jahr nur 2,1 Millionen Euro zur Verfügung. Das ist etwa die Hälfte dessen, mit dem der Behördenleiter und seine Kollegen eigentlich gerechnet hatten. Auch für Radwegebau steht mit 675.000 Euro deutlich weniger Geld bereit als eigentlich erwartet.

Im Mittelpunkt unseres Gespräches standen die anstehenden Sanierungs- und Baumaßnahmen von Landes- und Bundesstraßen sowie der Planungsstand für den Neubau der Ledabrücke im Zuge der Bundesstraße 70 in Leer. Zudem habe ich auf einige konkrete Gefahrenstellen und Sanierungsbedarfe in der Gemeinde Uplengen hingewiesen.

Im Landkreis Leer gibt es viele Projekte, die in Angriff genommen werden müssen. Der NLStBV-Geschäftsbereich Aurich muss dafür mit den notwendigen Geldern ausgestattet werden. Dafür werde ich mich einsetzen.

Pfadfinder

Die niedersächsischen Pfadfinder trafen sich Mitte März in Leer. Mehr als 400 Delegierte der Landesversammlung kamen im TGG in Leer. Gitta Connemann und ich haben dort gemeinsam einen Workshop zur sozialen Gerechtigkeit mitgestaltet. Sehr gute Diskussion mit tollen jungen Menschen.

Klausurtagung der CDU-Fraktion im Kreistag Leer

Viel los, im Landkreis Leer. Viel Arbeit für die CDU-Kreistagsfraktion. Schulbausanierungen, Windenergieplanung, Masterplan Ems, ... heiße Eisen standen Anfang März zur Debatte, bei der Klausurtagung der CDU-Fraktion im Kreistag Leer.

Kreistag Leer

Viel durchgesetzt für die Schulen des Landkreises Leer. Für die weiterführenden Schulen haben sich die Verhandlungen gelohnt. Das Sanierungs- und Investitionsprogramm im Haushalt des Landkreises Leer, den der Kreistag Mitte März einstimmig beschlossen hat, legt die Grundlage für eine Reihe dringend notwendiger Sanierungen und für die Planung eines neuen Schulgebäudes an der Oberschule im Höst in Remels. Jetzt ist der Schulausschuss am Zug.

Sterrenberg

Über die mögliche Ausweisung eines neuen, 8,5 Hektar großen Naturschutzgebietes bei Vellage im Rheiderland habe ich mit Landwirten und Vertretern der Gartenbaubetriebe auf dem Hof von Georg Sterrenberg in Vellage gesprochen. Einen Mehrwert für den Natur- und Artenschutz kann dieses kleine Gebiet kaum entwickeln. Landwirte und Gartenbaubetriebe fürchten um den Bestand und die Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Betriebe. Sie fordern deshalb vom Landkreis Leer eine deutliche Klarstellung, dass die Ausweisung des Naturschutzgebietes Vellage keine Konsequenzen auf die baurechtlichen Entwicklungen sowie das Wirtschaften der Gartenbaubetriebe hat.

Ihre Sorgen sind nachvollziehbar - auch wenn die meisten Betriebe von den derzeitigen Planungen nicht betroffen sind. Oder eben noch nicht. Wenn das Naturschutzgebiet ausgewiesen werden sollte, brauchen die Betriebe in der Nachbarschaft eine Garantie, dass sie auch künftig nicht in ihrer Arbeit und Entwicklung eingeschränkt werden. Durch das Naturschutzgebiet, aber auch durch Kompensationsmaßnahmen für andere Projekte und den Masterplan Ems sind in dieser Region ohnehin schon viele Landwirte betroffen. Viele befürchten, dass durch einen stärkeren Naturschutzstatus des FFH-Gebietes die Beleihbarkeit ihrer Betriebe eingeschränkt wird. Das hätte direkte Folgen auf die Investitionstätigkeit und damit die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen.

Aus Sicht des Natur- und Artenschutzes kann auf eine Ausweisung meiner Meinung gut verzichtet werden.

Zu Gast bei der CDU in Jümme

Mit Landwirten im Gespräch. In Jümme hatte die CDU mich Mitte März zu einem spannenden Mittagsgespräch zur den Themen der Landwirtschaft eingeladen. Die neue Düngeverordnung (praxisfern), das Kaltbrandverbot, neue Bürokratie beim Medikamenteneinsatz, fehlende rechtliche Klarheit zur Stoffstrombilanz, überkommener Schutzstatus der Saatkrähen, Diskriminierung der Landwirtschaft in Religionsbüchern... wir hatten viel Themen zu besprechen. Mein Hausaufgabenzettel ist gut gefüllt.

DJG

Zivil- und Strafverfahren vor deutschen Gerichten dauern immer länger, weil es in allen Bundesländern zu wenige Staatsanwälte und Richter gibt. In Niedersachsen fehlen nach Recherchen des Fernsehmagazins ‚frontal 21' über 200 Anklagevertreter und Richter. Auch dieses Problem will die neue Landesregierung angehen und neue Stellen ausschreiben. Unter anderem hierüber habe ich in einem Gespräch mit Vertretern der Deutschen Justiz-Gewerkschaft in Leer gesprochen.

Helmut Leu (2. von rechts), Vorsitzender der Bezirksvereines Aurich und Mitarbeiter beim dortigen Amtsgericht, sowie Arnold Buß (rechts) und Hilbrand Hilbrands (links), die beim Amtsgericht Leer tätig sind, begrüßten diese Entwicklung ausdrücklich, warnten aber zurecht davor, den mittleren und gehobenen Dienst bei den Gerichten zu vernachlässigen. Auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in diesen Bereichen der Justiz sind für einen schnelle und möglichst reibungslose Abwicklung der Verfahren von immenser Bedeutung, und auch dort fehlt es an Personal. Die Forderung der JustizGewerkschaft, auch hier zusätzliche Stellen zu schaffen sowie die Bezahlung zu verbessern, hat ihre Berechtigung. Eine funktionierende Justiz ist für einen Rechtsstaat von entscheidender Bedeutung.

Schule am Deich

50 Jahre Lern- und Förderzentrum am Deich e.V. – das heißt 50 Jahre Herzblut-Einsatz für Kinder und Jugendliche mit spastischen Lähmungen oder anderweitigen Handicaps. Ob private oder staatliche Förderschulen, sie verdienen für ihre Arbeit unsere Unterstützung, keine Stigmatisierung. Danke für 50 Jahre Hartnäckigkeit und Nächstenliebe.

Sodasan

China, Australien, USA, Singapur, Nordeuropa - Uplengen weltweit. In mehr als 40 Länder exportiert der Wasch- und Reinigungsmittelherstellers SODASAN ökologische Wasch- und Reinigungsmittel seine mit vielen Preisen ausgezeichneten Produkte inzwischen. Über 70 Produkte werden im Gebäude im Gewerbegebiet Jübberde inzwischen produziert - und an weiteren wird in den modernen Laboren stets geforscht. Einen persönlichen Eindruck konnte ich mir gemeinsam mit Bürgermeister Heinz Trauernicht und Matthias Caspers und Simone Schonvogel vom CDU Gemeindeverband Uplengen im Gespräch und beim Rundgang mit Geschäftsführer Jürgen Hack machen.

Das Besondere bei Sodasan ist die Tatsache, dass hier von der Herstellung bis zum Abwasser konsequent auf ökologische Produkte gesetzt wird. Die Wasch- und Reinigungsleistung der Produkte steht den konventionellen Produkten dabei in nichts nach.

Während bei der Herstellung konventioneller Produkte gentechnisch veränderte Enzyme verwendet werden setzen Jürgen Hack und seine Lebensgefährtin Kerstin Stromberg mit ihrem Unternehmen auf Produkte aus öklogischem Anbau. Pflanzliche Öle statt Rohölbasis lautet das Motto, Umwelt und Mensch fest im Blick. Auch die Energieversorgung erfolgt zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen.

Neben der Forschungs- und Entwicklungsabteilung konnten wir auch einen Blick in die Produktion werfen. Wasch-, Spül-, Reinigungsmittel, Seifen, Raumdüfte und -sprays uvm. werden hier produziert.

Die Geschichte von Sodasan begann 1982 bei Göttingen. Nach einigen Jahren in der Gemeinde Apen im Ammerland wurden Jürgen Hack und Kerstin Stromberg mit dem Unternehmen 2005 in Uplengen sesshaft. Mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen sie heute.

Sodasan ist eine Erfolgsgeschichte. Da ist es nur zu verständlich, dass das Unternehmen vor wenigen Monaten unter 400 Bewerbern in der Rubrik klein- und mittlere Unternehmen (KMU) mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet wurde. Große Ehre und verdiente Anerkennung. Hier wird Großes geleistet.

Schuldnerberatung

Über 42.000 Menschen, also mehr als jede zehnte Person im erwerbsfähigen Alter in Ostfriesland ist überschuldet, hat also dauerhaft höhere Ausgaben als Einnahmen. Bei einem Besuch der Schuldnerberatungsstelle des Synodalverbandes Südliches Ostfriesland der Ev.-Ref. Kirche habe ich mit Leiter Joachim Gustke und Mitarbeiterin Bettina Feldkamp in den Räumen in der Hafenstraße in Leer, über ihre Arbeit und Versuche, überschuldeten Personen zu helfen, gesprochen. Das ist eine schwierige Aufgabe, denn Schulden sind immer noch etwas, über das man nicht redet.

Längst nicht jeder, der als überschuldet gilt, hat auch selbst Schuld daran, weil er „auf zu großem Fuß“ lebt oder nicht mit Geld umgehen kann. Oft ist es Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Krankheit, ein Todesfall in der Familie oder auch die Trennung vom Lebenspartner, die in eine Schuldenspirale führt. Lange Zeit bemühen sich die Betroffenen, selbst mit dem Problem fertigzuwerden, die Schulden zu verringern – doch irgendwann brauchen sie professionelle Hilfe bei der Lösung des Problems.

Hier sind dann die Experten der Schuldnerberatungsstellen gefragt und die machen eine wirklich gute Arbeit. Die Schuldnerberatungen übernehmen nicht die Schulden, aber sie helfen beim Management der Rechnungen, reden mit den Gläubigern und versuchen so, eine für alle Seiten bestmögliche Lösung zu erreichen, damit das Schuldenproblem gelöst werden kann. Für den uneigennützigen und für die überschuldeten Menschen kostenfreien Einsatz kann man den Helfern in den Beratungsstellen gar nicht genug danken.

Förderschulen Lernen in Leer und Weener

Wir erhalten die Förderschulen Lernen als Wahlmöglichkeit neben den inklusiv arbeitenden Schulen. Mitte April hat der Schulausschuss des Landkreises Leer mit breiter Mehrheit beschlossen, dass der Landkreis den Erhalt der Pestalozzischulen in Leer und Weener beantragen soll. Ein wichtiger Schritt für die Inklusion mit Augenmaß im Landkreis Leer. Da sage noch einer, Politik könne nichts für die Menschen erreichen. CDU wirkt eben doch, in Niedersachsen.

Maibaum

Die Tradition lebt! In der Nacht zum 1. Mai wurden in unserer Heimat hunderte Maibäume aufgesetzt, verteidigt, gestohlen und ausgelöst.

Kundgebung DGB Leer-Papenburg

1. Mai: Im Zeichen der GroKo oder in stürmischen Zeiten? Bei der Kundgebung des DGB Leer-Papenburg am Alten Hafen in Papenburg traf irgendwie beides zu. Respekt für alle Redner und Zuhörer, die Wind und Wetter getrotzt haben.

Hannover

Ostfriesland in Hannover...

... zumindest einige liebe Gäste aus Ostfriesland waren am 2. Mai bei mir im Niedersächsischen Landtag zu Besuch. Stadtrundfahrt, Landtagsführung, nettes gemeinsames Mittagessen, intensive Diskussion über Landesfinanzen, Friesenbrücke, Schulausfall, Investitionen in die Straßen und Radwege, ... auf Deutsch und auf Plattdeutsch. Hat Spaß gemacht.

Männergesangsverein

125 Jahre Männergesangverein Eintracht Remels hieß es am 5. Mai 2018. 125 Jahre alt ... und in der Blüte des Lebens stehend. Gemeinsam mit den Freunden aus dem pfälzischen Henschhausen brachten sie den Uplengener Hof zum kochen. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum. Mein Glückwunsch auch an die Sangesbrüder Hoppmann für 25jährige sowie Scheidt und Temmen für 40jährige Mitgliedschaft.

EU-Projekttag

Die zehnte Hauptschulklasse der Gutenbergschule in Leer war engagiert dabei, als wir am 4. Mai anlässlich des EU-Projektages über das Für und Wider der Europäischen Union sowie die Folgen des Brexit und viele weitere Themen diskutiert haben. Ich habe versucht, meine Begeisterung für die europäische Idee an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. Mit dabei war der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Leer, Michael Witassek.

Frühlingsfest begrüßt Musik im Park

Traumhafte Atmosphäre im Schlosspark, viele Aussteller, viele nette Menschen, leckerer Kuchen. Der Besuch von „Frühlingsfest begrüßt Musik“ im Schlossgarten der Evenburg hat sich gelohnt. Viele Gästen kamen am ersten Maiwochenende bei herrlichem Wetter in den Park. Dinge für den Garten, Technik, Pflanzen und Handwerk, Dekoratives und Kulinarisches wurden angeboten. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgten unter anderem die Dozentinnen und Dozenten der Kreismusikschule und ihre Schülerinnen und Schüler.

Tag der Offenen Tür im Zollhaus

Ein großer Kulturtempel, getragen von einem kleinen Verein. Das Zollhaus hat eine lange Geschichte und ist einmalig in der Region. Betrieb, Unterhalt und Denkmalschutz sind für den kleinen Zollhausverein ein immer währender Kraftakt. Respekt für das Engagement und die Leistung der aktiven Mitglieder.

Oll´ Mai 2018

Den höchsten Ostfriesischen Feiertag beging die Ostfriesische Landschaft am 5. Mai in der Großen Kirche in Leer. Das Motto 2018: FrauenLeben in Ostfriesland. Kulturminister Björn Thümler erklärt in seiner Rede die Kultur zum Kitt unserer Gesellschaft und die Kulturförderung zur staatlichen Pflichtaufgabe. Landschaftspräsident Rico Mecklenburg erklärt die Bedeutung des Oll‘ Mai für die Friesische Freigeit, als Tag der Rechenschaft der Herrschenden und Prof. Dr. Gunilla Budde referiert über die Geschichte des Fraueneahltechts, das in Deutschland vor 100 Jahren eingeführt wurde.

Herausgeber:

Ulf Thiele MdL (V.i.S.d.P.)

Tel.: 0173 - 6167018
email@ulf-thiele.de
www.ulf-thiele.de
www.facebook.com/ulf.thiele.9
https://www.facebook.com/IhrAbgeordneterImLandtagNiedersachsen/

Wahlkreisbüro:

Ulf Thiele
Ledastr. 11
26789 Leer

Ihre Ansprechpartnerin:
Simone Schonvogel

Das Büro ist besetzt von
Mo.- Fr. 7.30 bis 12.00 Uhr
Mo.- Do. 13.00 bis 15.30 Uhr

Telefon: 0491 - 91 96 12 9
Fax: 0491 - 91 91 06 9
simone.schonvogel@ulf-thiele.de

Ulf Thiele
Een van uns.